

Seminarbeschreibung - Wintersemester 2026/2027

75 Jahre Bundesverfassungsgericht – die schlechtesten, besten und schwierigsten Urteile

Wenige Institutionen haben die Geschichte der Bundesrepublik so geprägt wie das Bundesverfassungsgericht. Trotz seiner bescheidenen Anfänge ohne eigenes Budget, ohne eigene Bibliothek und ohne rote Roben erhebt es von Beginn an den Anspruch, die Ausrichtung der Bundesrepublik mitzubestimmen und dafür tief in die politische Auseinandersetzung eingreifen zu dürfen. Dabei stößt das Gericht nicht nur auf Gegenliebe. Der erste Bundesjustizminister Thomas Dehler sieht das Gericht schon wenige Monate nach seiner Konstituierung „in erschütternder Weise vom Weg des Rechts abgewichen“. Der SPD-Politiker und Verfassungsrichter Martin Hirsch befürchtet später, es könne sich vom „Hüter“ zum „Herrn der Verfassung“ entwickeln. Und als Karlsruhe seine Pläne für ein Privatfernsehen kassiert, kommentiert Konrad Adenauer lakonisch: „Dat ham wir uns so nich vorjestellt.“

Äußerungen wie diese zeigen: Auch wenn das Gericht lediglich die Verfassung auszulegen scheint, ist es selbst Teil der politischen Auseinandersetzung. In zentralen gesellschaftlichen Konflikten um Rundfunkfreiheit, Gleichberechtigung, europäische Integration oder Klimaschutz, bestimmt es den Handlungsspielraum der Politik und prägt so Reichweite und Ablauf des demokratischen Prozesses. Eine Geschichte der Bundesrepublik ist damit immer auch eine Geschichte des Bundesverfassungsgerichts.

Das Seminar nimmt das 75-jährige Bestehen des Gerichts zum Anlass, zentrale Entscheidungen seiner Geschichte neu zu betrachten. Welche Entscheidungen sind die „besten“ Urteile des Gerichts? Welche die größten Fehlschläge? Welche Entscheidungen haben zu seiner Entwicklung zu einem der weltweit mächtigsten Gerichte beigetragen? Welche Urteile haben unser Verständnis der Verfassung und der Verfassungsgerichtsbarkeit in besonderer Weise geprägt?

Anhand ausgewählter Entscheidungen fragen wir zugleich nach den größeren Linien der bundesdeutschen Verfassungsgeschichte: Wie hat das Bundesverfassungsgericht unser Verständnis der Verfassung und der Verfassungsgerichtsbarkeit geprägt? Welche Rolle spielt es in der deutschen Demokratie? Und welche sollte es spielen?

Ablauf

Das Seminar findet in zwei inhaltlichen Sitzungen am 28. Oktober um 12.15-13.45 Uhr und am 11. November um 12.15-13.45 Uhr und einer Blockveranstaltung am 27. und 28. November statt. Eine Vorbesprechung zum Ablauf findet am

Di., 14. Juli 2026 um 16.15 Uhr statt. Die Teilnahme daran ist verpflichtend. Nach Absprache ist auch eine digitale Teilnahme möglich.

Zum Termin der Blockveranstaltung müssen noch keine abgeschlossenen Arbeiten vorliegen, aber Seminarteilnehmer:innen müssen den Entwurf ihrer Arbeiten sinnvoll mündlich in 15-20 Minuten mündlich vorstellen können (Powerpoint möglich, aber nicht verpflichtend). Eine studentische Hilfskraft steht während des Seminars zur Verfügung, um spontan auftauchende Fragen in einem unkomplizierten Rahmen zu beantworten. Die Abgabe der abgeschlossenen Arbeiten, in die das Feedback aus der Blockveranstaltung einfließen sollte, erfolgt zum 31.12.2026.

Themenvergabe: Die Themenvergabe erfolgt ab der Vorbesprechung; Studierende sollen ausdrücklich eigene Themenvorschläge unter Benennung eines konkreten Urteils einreichen; die Themen müssen endgültig spätestens bis zum Vorlesungsbeginn des Wintersemesters (12. Oktober 2026) feststehen; eine frühere Themenfestlegung ist aber möglich und erwünscht. Es werden zuvor Besprechungstermine mit Prof. Dr. Hailbronner angeboten (individuell auf Anfrage im September (in Person oder per Zoom), alternativ erste Woche November).

Termin-Übersicht:

1. Vorbesprechung: 16. Juli 2026, 16.15 Uhr
Informationen zum Ablauf, Grundsätze wissenschaftlichen Arbeitens etc., digitale Teilnahme nach Absprache möglich
2. Erste inhaltliche Sitzung, 28. Oktober um 12.15-13.45 Uhr
3. Zweite inhaltliche Sitzung, 11. November um 12.15-13.45 Uhr
4. Blockveranstaltung 27. und 28. November
Vorstellung und Diskussion der Entwürfe, ca. 35 Minuten pro Text
5. Abgabe der Arbeiten: 31.12.2026
Eingang am Lehrstuhl bis 12 Uhr (ausgedruckt und per E-Mail, word und pdf), Umfang 7000 bis max. 10 000 Wörter, inkl. Fussnoten, exkl. Bibliographie

Informationen zur Anmeldung:

Schwerpunktbereich-Studierende: Das Seminar richtet sich primär an Studierende des SPB 6. Bitte melden Sie sich in der vom Prüfungsamt festgelegten Frist (bis 6.7.2026) via WilMa III an und zusätzlich im Lehrstuhlsekretariat an (s.u.).

Andere Studierende (Master deutsches Recht, Bachelor Recht und Politik etc., Erasmus-, Nebenfach-, Zertifikatsstudierende): Melden Sie sich bitte ebenfalls in der vom Prüfungsamt festgelegten Frist über die für Sie vorgesehenen Anmeldesysteme (i.d.R. WilMa I) und ebenfalls zusätzlich im Lehrstuhlsekretariat an (s.u.). Soll das Seminar aus reinem Interesse, nur zu Übungszwecken oder für ein Zusatzzertifikat absolviert werden, reicht die Anmeldung im Lehrstuhlsekretariat. Bachelorstudierende, die ihre Bachelorarbeit als Seminararbeit an der rechtswissenschaftlichen Fakultät schreiben, müssen sich ebenfalls fristgerecht persönlich beim Prüfungsamt ihrer Fakultät anmelden.

Für alle gilt: Bitte reichen Sie parallel zu Ihrer Anmeldung auf WilMa I/II oder beim Prüfungsamt folgende Dokumente beim Lehrstuhlsekretariat (Frau Meier, jutta.meier@uni-muenster.de) ein, zu einer PDF-Datei (WS26_SE_Nachname.pdf) zusammengefasst:

1. ein kurzes Motivationsschreiben, in dem Sie Ihr Interesse an dem Seminar erläutern;
2. den Anmeldebogen (s. Seite 5);
3. Nachweise über Ihre bisherigen Studienleistungen.

Eine **Vorbesprechung** findet am **14. Juli 2026 um 16.15 Uhr** statt (Ort TBD u. Zoom).

Auswahl der Teilnehmenden: Die Anzahl der Teilnehmenden ist auf 20 begrenzt. Übersteigt die Anzahl der Interessierten diese Zahl, werden Studierende mit relevanten Vorkenntnissen vorrangig berücksichtigt. Danach erfolgt die Vergabe der Plätze in Abhängigkeit der Examensnähe. Sie werden per E-Mail über Ihre Zulassung benachrichtigt.

Seminar Wintersemester 2026/2027: **75 Jahre Bundesverfassungsgericht – die schlechtesten, besten und schwierigsten Urteile**

ANMELDUNG

Name, Vorname:	
Straße:	
PLZ, Wohnort:	
Handy-Nr.:	
Universitäts-E-Mail:	
Matrikel-Nr.:	
Seminarbewertung:	<input type="checkbox"/> Kolloquium <input type="checkbox"/> häusliche Arbeit <input type="checkbox"/> beide Teilprüfungen (separat benotet)

- WiLMA III (neue StudO) Studienortswechsler
 Sonstige (Bachelor Nebenfach, ERASMUS, zur Übung, bitte unterstreichen)

Das ist mein _____ Fachsemester Jura.

Leistungsnachweis (Ausdruck aus WiLMA II/III) vorgelegt:

ja nein Begründung: _____

Besondere Interessengebiete aus dem Themenbereich des Seminars (vorläufige Themenwünsche):

1. _____

2. _____

3. _____

- Ja, ich bin damit einverstanden, dass meine E-Mail-Adresse an alle Seminar-
teilnehmer*innen weitergegeben wird.

Datum: _____ Unterschrift: _____